

Wenn die Lehre vor dem Abbruch steht

HILFE ZUM ABSCHLUSS Initiative VerA begleitet Auszubildende in schwierigen Phasen ihrer Ausbildung

Ehrenamtliche Senior-Experten unterstützen die Auszubildenden. Sie vermitteln bei vielfältigen Problemen.

VON ARNE JÜRGENS

DELMENHORST – Als Wajih Altouma seine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Delmenhorst begann, hatte er nicht damit gerechnet, dass es so schwierig werden würde. Der heute 33-jährige Syrer war in seinem Heimatland nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre bereits sechs Jahre lang erfolgreich in einer Bank angestellt gewesen. Warum sollte es in Deutschland anders werden? Doch Altouma hatte sich getäuscht. Sprachliche und kulturelle Probleme machten dem Syrer zu schaffen, weshalb er in der Schule nicht zu recht kam und der Erfolg seiner Ausbildung bedroht war.



Besuch am Arbeitsplatz: Bankkaufmann Wajih Altouma (Zweiter von links) zeigt der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen (Zweite von rechts) die Volksbank-Filiale. Personalleiterin Irma Rüscher (von links), VerA-Ausbildungsbegleiter Günter Stamerjohanns und VerA-Regionalkoordinator Josef Stukenborg haben ihn bei der Ausbildung unterstützt. BILD: ARNE JÜRGENS

Lehrzeit begleiten

An dieser Stelle kommt die Initiative VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) ins Spiel. Das vom Bildungsministerium geförderte Projekt soll Auszubildende in schwierigen Phasen ihrer Lehrzeit begleiten und fördern. Dafür werden den Azubis bis zu ihrem Abschluss kostenfrei sogenannte Senior-Experten zur Seite gestellt.

Dabei handelt es sich um Fachleute mit jahrelanger Berufserfahrung, die sich regelmäßig mit den Betroffenen treffen und ihnen unter die Arme greifen – mit Erfolg. „Bundesweit und auch bei uns in der Region sind rund 80

Prozent aller Begleitungen von Erfolg gekrönt“, sagt VerA-Regionalkoordinator Josef Stukenborg. Allerdings müssten die Auszubildenden selbst aktiv werden und sich bei der Initiative anmelden. In der Region gebe es insgesamt 105 Senior-Experten, in Delmenhorst seien es aber nur fünf: „Wir suchen dringend weitere ehrenamtliche Mitstreiter.“

Auch in der Politik findet das Thema Beachtung. „Wir haben mit der dualen Ausbildung aus Schule und Betrieb ein System, um das uns viele beneiden. Dennoch gibt es einen Fachkräftemangel, der auch dadurch entsteht, dass viele Jugendliche ihre Ausbil-

dung abbrechen“, stellt die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) die Problematik heraus. Bis zu 13 Prozent aller Auszubildenden würden ihre Ausbildung ohne Abschluss beenden. Um diese Zahl weiter zu verkleinern, bedürfe es solchen Projekten.

An Grenzen gestoßen

Welche Probleme auftreten könnten, wusste Personalleiterin Irma Rüscher nicht, als sie Wajih Altouma im Jahr 2015 einen Ausbildungsvertrag bei der Volksbank anbot. „Natürlich gab es Bedenken wegen der Sprache. Herr Altouma hatte aber in einem

Praktikum so einen guten Eindruck bei unseren Mitarbeitern hinterlassen, dass sie sich für seine Beschäftigung eingesetzt haben“, erzählt Rüscher. Dennoch sei der Syrer in der Schule und in Geschäftsbereichen wie der Privatkundenberatung an seine Grenzen gestoßen, wobei er im Service am Schalter gegläntzt habe.

Für Altouma kam Aufgeben aber gar nicht infrage, er suchte sich im zweiten Lehrjahr Unterstützung. „Nach vier Tagen hat sich schon mein Mentor bei mir gemeldet. Wir haben uns dann kennengelernt und danach ein bis zweimal die Woche getroffen“, sagt Altouma. Senior Ex-

perte Günter Stamerjohanns half dem Syrer bei vielen Angelegenheiten und fand eine passende Deutschlehrerin.

Freunde geworden

Beide waren sich auf Anhieb sympathisch und teilen ihr Interesse am Fußball. Inzwischen hat Altouma seine Ausbildung erfolgreich beendet. „Wir sind weiterhin befreundet und werden langfristig verbunden bleiben“, sagt Stamerjohanns. Damit hat die Zusammenarbeit beiden etwas gebracht: einen Freund und eine Anstellung.

→ @ Mehr Infos und das Kontaktformular unter www.vera.ses-bonn.de